

MUSCHELN KNACKEN MIT DEM

ZAHNLIPPFI SCH, AUSTRALIEN

Fische sind nicht unbedingt als Superhirne bekannt, aber der Anker-Zahnlippfisch ist erstaunlich clever. Der Riffbewohner verspeist gern Muscheln, aber eine Muschel zu öffnen ohne Hände, das ist gar nicht so einfach! Dieses Problem hat der Zahnlippfisch klug gelöst. Wie einige andere Tiere – meist Säugtiere und Vögel – hat der findige Bursche

gelernt, Werkzeug zu benutzen. Zuerst greift er mit dem Maul eine Muschel vom Meeresboden und trägt sie zu einem Stein oder Korallenstumpf. Dann schlägt er die Muschel immer wieder gegen diesen Stein. Irgendwann springt die Muschel auf, und endlich kann der Zahnlippfisch den köstlichen Happen verspeisen. Die Mühe hat sich gelohnt.

Australische Forscher hoffen, die Dornenkronenseesterne mit dem Geruch des Tritonshorns, einer Meeresschnecke, von den Riffen verscheuchen zu können.

Mit den vorstehenden Zähnen lassen sich die glitschigen Muscheln gut festhalten. Die Kiemendeckel können schlagartig zugeklappt werden, um einen Wasserstrahl zu erzeugen.



Der Fisch kann bis zu 50 Zentimeter lang werden.

Dank ihrer Streifen kann sich die Gebänderte Seenadel, ein Fisch, zwischen Steinen und Pflanzen gut verstecken.

Der Zahnlippfisch hat große, vorstehende Zähne. Damit kann er Korallenstücke und Steine beiseiteschieben, wenn er den Meeresboden nach Nahrung absucht. Auch zum Muschelschleppen sind diese ulkigen Zähne sehr praktisch!

Mit einer seitlichen Kopfbewegung schlägt der Zahnlippfisch eine Muschel gegen eine Koralle. Manchmal springen die Schalen erst beim 50. Versuch auf!

Die gefährliche Muräne lauert in einer Felsspalte. Sie schnappt sich blitzschnell ein Opfer, das ahnungslos vorbeischwimmt.

Am Meeresgrund liegt ein Tritonshorn. Die Schnecke wird 50 Zentimeter lang und ist einer der wenigen Fressfeinde des Dornenkronenseesterns. Sie bohrt sich durch seinen Stachelpanzer und frisst seine Innereien.

Neben der Korallenbleiche ist der Dornenkronenseestern die zweite Bedrohung für das Great Barrier Reef. Er frisst Korallen und hat schon große Riffgebiete vertilgt.

Bei der Muschelsuche spritzt der Zahnlippfisch mit einem Wasserstrahl den Sand weg. Den Wasserstrahl erzeugt er, indem er seine Kiemendeckel zuklappt – so wie man ein Buch zuklappt und damit einen Luftstoß erzeugt.

Die winzige Korallenkrabbe lebt zwischen den Ästen der Blumenkohlkoralle. Sie schützt die Koralle vor dem gefräßigen Dornenkronenseestern, indem sie ihm die Stacheln abbricht, wenn er zu nahe kommt.

